



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

AMSTETTEN NORD

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Amstetten Nord
Geschäftszahl der KEM	B671483
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	16 68.525 Die KEM Amstetten Nord befindet sich im westlichen Niederösterreich und besteht aus 16 Gemeinden des politischen Bezirks Amstetten. Im Norden begrenzt die Donau, im Westen das Nachbarbundesland Oberösterreich und im Osten der Bezirk Melk die KEM. Im Süden schließt nahtlos die KEM Region „Amstetten Süd“ an. Charakteristisch sind der intensive Wirtschaftsraum, die hohe Bevölkerungsdichte sowie die Lage als wichtiger Bahn- und Straßenverkehrsknotenpunkt.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://gda.gv.at/kem-amstetten-nord
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling MO-FR 7:30-12:00 sowie MO-DO 13:00-16:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Klemens Willim willim@gda.gv.at 07475/533 40 211; 0676/748 13 56 Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal, Teilstudium Umweltsystemwissenschaften Fachschwerpunkt Geographie KFU Graz. Mitarbeiter der Abteilung Klima- Energie- Luftreinhaltung im GDA, Projektleitung KEM Amstetten Nord 20h KEM 20h KLAR! Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	10.06.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Ing ⁱⁿ Eva Otepka, Energie- und Umweltagentur NÖ

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

KEM Amstetten Nord – Spezifika der Region

Die KEM Amstetten Nord ist ein intensiver Wirtschaftsraum insbesondere um die beiden Städte Amstetten und St. Valentin sowie im Bereich des Wirtschaftsparks Enns-Donauhafen. Mitten durch die Region führt die Autobahn A1 sowie die Westbahnstrecke, die neben dem Warenverkehr auch von vielen Pendlern in Richtung Linz und Wien, stark frequentiert werden.

Die Wirtschaftsbereiche und Größen der ansässigen Unternehmen sind breit gefächert und reichen von Großkonzernen wie Umdasch Group AG, DOKA Österreich GmbH, Lisec Austria GmbH bis zu spezialisierten Anbietern wie ERTEX Solartechnik GmbH (architektonische PV-Paneele) oder die Buntmetall GmbH (Kupferlegierungen). In der KEM Amstetten Nord ist der Energieeinsatz der produzierenden Industrie entsprechend hoch.

In der Landwirtschaft dominieren der Ackerbau sowie die Nutztierhaltung (Geflügel-, Schweinehaltung). Es werden daher auch Biogasanlagen betrieben und - trotz geringem Waldvorkommen - finden sich in der Region zahlreiche Nah- und Fernwärmeanlagen die zur Beheizung öffentlicher Gebäude genutzt werden.

KEM Amstetten Nord – die Ziele

Abgeleitet durch den starken Wirtschaftsraum der Region gilt es regionale Energielösungen für den dicht besiedelten Raum zu entwickeln. Für die Umsetzung des Projektes „KEM Amstetten Nord“ sind daher ein reger Austausch und die Zusammenarbeit aller 16 Gemeinden wesentlich für den Erfolg.

Bewusstseinsbildung

Während 15 der 16 Gemeinden über PV-Anlagen verfügen und öffentliche Gebäude zunehmend an Nah-/Fernwärmenetze angeschlossen sind, ist im Privatbereich noch Potential beim Einsatz erneuerbarer Energien vorhanden. Die KEM Amstetten Nord hat daher Schwerpunkte im Bereich der Bewusstseinsbildung gesetzt. Darunter fällt das Aufzeigen von Alternativen für alte Ölheizungen, das Etablieren von Repair Cafés oder der Focus auf eine nachhaltige Energieraumplanung.

Reduktion des Energiebedarfs

Langfristiges Ziel ist die Reduktion des Energiebedarfs sowie der Ausbau des Eigenversorgungsgrades. Übergeordnetes Ziel ist es eine „Vorzeigeregion Mostviertel“ im Bereich der Wärmebereitstellung und –verteilung zu etablieren. Mehrere Maßnahmen der KEM Projektes liefern Teilaspekte um dieses Ziel zu erreichen (Beratungen, Energiedaten der Gemeinden).

E-Mobilität

Das bestehende, dichteste E-Tankstellennetz Österreichs gilt es zu evaluieren, und ggf. mit Verrechnungssystemen auszustatten. Im Bereich der Unternehmen gilt es erste Schritte zu setzen um E-Mobilität verstärkt zu implementieren.

1. Eingebundene Akteursgruppen

Die 35 Gemeinden des Bezirks Amstetten sowie die Statutarstadt Waidhofen/Y. sind Träger des Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (kurz: GDA Amstetten) der die Klima- und Energieregion Amstetten Nord und KEM Amstetten Süd in der Abteilung Klima- Energie und Luftreinhaltung integriert hat. Die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern und -mitarbeitern funktioniert sehr gut. Mittlerweile sind insbesondere die Umweltgemeinderäte Schnittstelle zwischen den Gemeinden und der KEM Amstetten Nord.

Als zentraler regionaler Akteur kann die Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU) genannt werden, die einen Bürostandort in der Stadt Amstetten hat. Aufgrund der gleichartigen Themensetzungen und zahlreichen Schnittstellen ist eine gute und enge Abstimmung von KEM und ENU unerlässlich. Hier funktioniert die Zusammenarbeit ebenfalls sehr gut; es werden u.a. Veranstaltungen gemeinsam angeboten.

Folgende Unternehmen, Akteure und Initiativen stehen im Austausch mit der KEM:

- 16 beteiligte Gemeinden
- KEM Amstetten Süd
- Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU)
- Land Niederösterreich (Energieabteilung, Gebietsbauamt, etc.)
- Mobilitätszentrale Mostviertel / NÖ Regional GmbH
- Wirtschaftskammer Amstetten
- Kleinregionen (Ostarrichi-Mostland, Mostviertel Ursprung, Donau-Ybbsfeld)
- Landwirtschaftskammer und BBK Amstetten
- Maschinenring Mostviertel
- Energiepioniere /-berater
- LEADER Region Moststraße
- FH Campus Wieselburg
- Forschungseinrichtung BIOENERGY2020+ und Technopolstandort Wieselburg
- Raumplaner z. B. KommunalDialog
- Radland NÖ
- EVN - Landesenergieversorger
- Initiative „E-Mobil in Niederösterreich“

Neben dem Austausch bei Veranstaltungen wird themenbezogen mit ausgewählten Institutionen zusammengearbeitet und kooperiert. Im Rahmen der Weiterführungsphase II liegt der Schwerpunkt auf den Themenbereichen „Wärme“ und „Mobilität“. Dies bedingt erstmals eine engere Zusammenarbeit mit der Mobilitätszentrale Mostviertel (AP 5: Radfahren und E-Mobilität für Betriebe) sowie der EVN als Landesenergieversorger (AP 11: e-mobil aktiv).

Die Bevölkerung konnte durch unterschiedlichste Maßnahmen erreicht werden. Hier ist in erster Linie die Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit der KEM) zu nennen die über Angebote z. B. Heizungs-Checks oder Energieberatungen informiert. Informationsmaterial wie die „Faktenchecks“ liegen auf den Gemeindeämtern auf und werden bei KEM-Veranstaltung verteilt. Zum Thema Förderungen wurde auf der KEM-Seite ein Förderüberblick geschaffen. Die Einbindung der Bevölkerung konnte insbesondere im Themenfeld „Elektromobilität“ erreicht werden u. a. durch die Errichtung von zahlreichen E-Tankstellen und die Gründung erster E-Carsharing Initiativen.

Jährlich stellt die KEM den Gemeinden für ihre Gemeindezeitungen visualisierte Darstellungen der Heizungs-/Wärmesituation zur Verfügung. Daraus kann der Anteil fossiler und erneuerbarer Wärmeträger und deren Entwicklung abgelesen werden.

2. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Projektmanagement ist die Basis aller Aktivitäten der KEM Region. Es stellt die Abwicklung der Maßnahmenpakete sowie die umfassende Darstellung der Projektergebnisse sicher. Ziel ist die Koordination der KEM Projekte, Aktivitäten und Förderungen in der Region. Darin beinhaltet sind u.a. die Administration des KEM-Büros, die Berichtslegung und das KEM-QM. Das Projektmanagement dient der Koordination der Kem-projekte, Aktivitäten und Förderungen in der Region. Darin beinhaltet sind u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektcontrolling und – dokumentation • Berichtslegung und KEM-QM • Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen • Organisation an Workshops und Besprechungen • Abstimmung mit regionalen Akteuren und Informationsdrehscheibe für BürgerInnen und Gemeinden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Administration KEM Büro und Berichtslegung • Dokumentation und Durchführung der Weiterführungsphase II inkl. Teilnahme am KEM-QM → Zwischen- und Endbericht → Teilnahme am KEM-QM ist sichergestellt. Der regelmäßige Kontakt zum Betreuer besteht. • Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen regional und überregional → VertreterInnen der KEM Amstetten Süd bzw. KEM Amstetten Nord nahmen an allen KEM-Fach- bzw. Hauptveranstaltungen teil.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Weiterführungsphase II entspricht mit Ausnahme kleiner Abweichungen dem eingereichten und genehmigten Projekt. Aufgrund der Pandemie wurde der Verlängerung der Weiterführungsphase II um ein Jahr zugestimmt, somit konnten alle Arbeitspakete wie eingereicht abwickelt werden.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurden folgende rbeitspakete abgewickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichte/Doku erstellt • Controlling erfolgt • Besuchte KEM Veranstaltungen • Workshop/Besprechungen • Unterstützung von Initiativen und Projektideen aus den Gemeinden
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Themen im Bereich Energie und Umweltschutz auf die regionale Ebene heruntergebrochen und Aktivitäten und Projekte, die in diesem Themenfeld stattfanden in den Fokus der regionalen Berichterstattung gerückt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Um eine laufende Berichterstattung sicher zu stellen sind zumindest 4 Presseberichte pro Jahr geplant. → 36 PR Berichte in 3 Jahren erfüllt • Materialien zu energierelevanten Themen werden erstellt z. B. Roll ups, Folder, Plakate, Schilder → Im Rahmen der Maßnahmen bzw. zu Representationszwecken erstellt • Fotomaterial wird für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt. → Image-Fotomaterial wurde angeschafft • Zweimal jährlich informiert die KEM über aktuelle Themen – die Artikel werden in der Regionszeitung „locum“ erscheinen, die an alle Haushalte geht. → Die „LOCUM“ erscheint mittlerweile Quartalsweise – in jeder Ausgabe sind Beiträge der KEM enthalten.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Arbeitspakete 2- 12 erfolgten in enger Abstimmung mit der KEM Amstetten Süd.</p> <p>Die durch das MRM erstellten PR-Texte wurden an alle regionalen Printmedien übermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Ybbstaler, NÖN, Die Bezirksblätter, Tips, Bezirksrundschau, Mostropolis, M4TV, Kurier <p>Insgesamt wurden seit Projektbeginn 36 Presstexte an regionale Medienvertreter übermittelt. Eine genau Auflistung dieser ist in Kapitel 6 zu finden. Weiters wird hier auf einen guten Kontakt zu Journalisten Wert gelegt, sodass auch thematisch Beiträge ohne Kostenersatz durch die KEM abgedruckt werden. Generell sind die Medien der Thematik wohlgesonnen, das MRM wir auch telefonisch für Hintergrundinformationen zu selbst recherchierten Themen kontaktiert.</p> <p>Neben den externen Print-/Rundfunkmedien werden auch die hauseigenen Medienkanäle des GDA mitgenutzt: Der GDA Amstetten legt die Bezirkszeitung „locum“ auf, die an alle Haushalte als „Amtliche Mitteilung“ ergeht. Die Auflage beträgt ca. 20.700 Stück. Im Jahr 2017 als auch im Jahr 2018 wurden zwei Beiträge der KEM in diesem 8-seitigem Printmedien aufgenommen. 2019 ebenso und 2020 wurden 4 Beiträge verfasst. 2021 wurde 1 Beitrag geschaltet, da die KEM WF II bereits im April endete.</p> <p><u>Viermal jährlich informiert die KEM via Regionszeitung (geht an alle Haushalte):</u> >> 1 x 2017 >> 2 x 2018 >> 5 x 2019 >> 4 x 2020 >> 1 x 2021</p> <p>Presseausendungen und Veranstaltungshinweise der Klima- und Energie Modellregion werden auch auf der Startseite des GDA Amstetten (www.gda.gv.at, ca. 6.900 Zugriffe im Monat) sowie auf der KEM-Website www.kem-amstetten.at veröffentlicht.</p> <p>Die KEM informiert über die GDA intern, welche als Newsletter in regelmäßigen Abstand an die 35 Gemeinden ergeht. >> GDA intern 2019: 9 Beiträge >> GDA intern 2020: 7 Beiträge >> GDA intern 2021: 4 Beiträge</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom KEM-Management durchgeführt und geplant. Die Inhalte und z.T. auch das Fotomaterial werden durch den KEM Manager der KEM Amstetten Nord und die KEM Managerin der KEM Amstetten Süd erstellt und an die Presse weitergeleitet.</p> <p>Artikel in kurz & gut auf der KEM HP: Newsletter 12/2020 (siehe Presseclipping)</p> <p><u>Materialien zu energierelevanten Themen wurden erstellt</u> >> KEM Roll up`s</p>


	<p>>> A 3 Schilder >> A 4 Schilder für Pressefotos und Veranstaltungen</p> <p><u>Fotomaterial wurde zugekauft:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema Energie (Wasserkraft, PV, etc.) • Veranstaltungen • Auszeichnungsveranstaltungen z.B. Energietrend • Begehungen öffentlicher Gebäude, vor Ort Beratungen, etc. <p>Die Maßnahme konnte wie geplant umgesetzt werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Neue Medien – Umweltbewusstsein 2.0
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit der Maßnahme soll eine Informationsvermittlung abseits klassischer E-Mail und Presseausendungen erfolgen. Messbare Kennzahlen sind z.B. ein erhöhter Zugriff auf die Homepage sowie die Anzahl von APP-Downloads.</p> <p>Ziel ist es die Bevölkerung mit Klima-, Energie- und Umwelthemen zu konfrontieren und via neue Medien (Homepage, APP, Erklär-Videos, etc.) Interesse daran zu wecken.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>1. Befragung der Öffentlichkeit (Marktforschung)</u> >> umgesetzt in Zusammenarbeit mit Studenten der FH Wiener Neustadt, Campus Wieselburg</p> <p><u>2. Homepage: Betreuung und Adaptierung</u> >> Die KEM-Website wurde als www.kem-amstetten.at im Rahmen der Weiterführung II neu aufgesetzt und wird durch das MRM gewartet und aktualisiert</p> <p><u>3. Umwelt-APP</u> >> umgesetzt: die Struktur, der Inhalt und die Datengrundlagen vorhanden >> ein APP-Erklärvideo wurde im Kino (Cineplexx Amstetten) gespielt</p> <p><u>4. Erklär-Videos:</u> 2020 wurden das technische Equipment und das Know-How für die eigene Produktion von YouTube-Videos angeschafft bzw. erlernt. Das KEM-Kernteam konnte bereits einige Videos selbst produzieren. Diese dienen als Vorstellung und Zusammenfassung von erfolgreichen KEM-Maßnahmen. Können aber auch Einladungen zu Veranstaltungen oder zum Mitmachen bei Aktionen sein. Sie sind leicht auf verschiedene Website bzw. Plattformen einzubetten und können sogar im Regional-TV bzw. als Kinospot verwendet werden.</p> <p><u>5. Information an Gemeinden via Newsletter</u> >> Informationen betreffend der APP gab es Regionszeitung Locum und GDA Intern (Ausgabe 10/2018)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Online Auftritt der KEM Amstetten Nord ist auf www.kem-amstetten.at und als Unterseite des GDA Amstetten -Webauftrittes zu finden</p> <p>Der Webauftritt beider Amstettner KEM Regionen wurde hinsichtlich Gliederung, Übersichtlichkeit und Menüführung zu Beginn des Weiterführungsprojektes II adaptiert und wird stetig betreut.</p> <p>Im Bereich „neue Medien“ ist das Smartphone das Maß aller Dinge und daher rückte schnell die Abtestung einer regionalen Energie- und Umwelt App in den Fokus der Marktforschung. Durchgeführt wurde diese durch Studenten an der FH Wiener Neustadt/Campus Wieselburg. Das methodische Vorgehen umfasste folgende Reihenfolge: Fokusgruppen (29. Und 30. 08.2018 im Haus Mostviertel, Öhling), Reviews, Usability-Test mit Beta-Versionen und Qualitative Interviews. Um die GDA App den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechend zu gestalten, wurden Testpersonen im Zuge qualitativer Erhebungen zu Ihren Wünschen und Bedürfnissen z.B. auch zu ihrer Einstellung zur Mülltrennung befragt. Diese Ergebnisse flossen in die Gestaltung der neuen App mit ein, um diese anschließend auf die Benutzerfreundlichkeit abtesten zu lassen.</p> <p>Die fertige GDA-App steht seit Jänner 2019 zum Download bereit (iOS: 1928 Downloads; Android: 4268 Downloads) und bietet neben Informationen hinsichtlich Klimaschutz auch relevante Inhalte zum Thema Abfall und Wertstoffwirtschaft. Seit dem Launch der App wird diese stets beworben und immer wieder hervorgehoben um die Nutzung in der Region zu forcieren. Die App bietet einen Überblick über die Tätigkeitsfelder des GDA, der KEM und KLAR!. Wichtige Tools sind u.A. die automatische Terminerinnerung der Abfallbehälter-Entleerung für Bürgerinnen und Bürger.</p> <p><u>Erklärvideos</u> Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten - YouTube</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleinwasserkraft: Regionale Energie nutzen! • Quellwasserkraft- Hollenstein ist Vorreiter! Siehe: Quellwasserkraft: Hollenstein ist Vorreiter! - YouTube • Energietrend Preisträger: Gemeinde St. Pantaleon-Erla und Firma Sonnenladen GmbH Siehe: Energietrend Preisträger 2020: Gemeinde St.Pantaleon-Erla & Sonnenladen GmbH - YouTube • Energieraumplanung: Allhartsberg verwaltet Baugründe

	<p>Siehe: Energieraumplanung: Allhartsberg verwaltet Baugründe - YouTube</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieraumplanung: das KEM-Projekt <p>Siehe: Energieraumplanung: Das KEM Projekt - YouTube</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieraumplanung: „Baulücken“ Eine Belastung für Gemeinden • GDA Abfallbilanz 2019 <p><u>Gemeinde-Newsletter</u> Die Abteilungen des GDA kommunizieren geschlossen in Form des GDA-Newsletters „GDA-Intern“ mit den 35 Mitgliedsgemeinden (Amtsstrukturen). Dieser erscheint monatlich und enthält für die Gemeinden wichtige Informationen und Ankündigungen.</p> <p>Die Maßnahme wurde bis auf kleinere Änderungen wie geplant umgesetzt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung, Informationsvermittlung und Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	KEM Veranstaltungen dienen in erster Linie der Informationsvermittlung sowie der regionalen Vernetzung. Fachveranstaltungen und Exkursionen werden mit Partnerorganisationen abgehalten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Abhalten von zumindest 3 Veranstaltungen Umgesetzt >> 8 Veranstaltungen Energietrend 2017, 2018, 2019, 2020 Dialog Forum 2019 Pop up Aktion im CCA Amstetten zum Thema Ölheizungen, 2018 2 Fachseminare über nachhaltiges Bauen/Sanierung (in Kooperation mit ENU)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Um die Bevölkerung für die Energiewende zu sensibilisieren ist Bewusstseinsbildung ein wesentlicher Grundstein. Hier existieren eine Vielzahl an Maßnahmen, jedoch lässt sich feststellen, dass klassische Vorträge aufgrund ihres Veranstaltungsformats (kaum Interaktionen und Highlights zum Angreifen) zunehmend an Attraktivität verlieren. Daher veranlasste und beauftragte die KEM folgende Aktion, die abseits der „klassischen“ Veranstaltung durchgeführt wurden.</p> <p>17. Juni 2018: Pop- up Stand im Amstettner Einkaufszentrum CCA: Nach dem Motto „Lass dir keine Märchen erzählen“ wurde auf interaktive Weise aufgezeigt, dass Holzpellets Heizungen bezüglich Energiepreis, sichere Versorgung und Klimaschutz im Vergleich zu Ölheizungen im Vorteil sind. Dazu wurden Spiele entwickelt und Studenten, verkleidet als Märchenerzähler, informierten die BesucherInnen.</p> <p>Veranstaltungen der KEM: Jährlich findet die Verleihung des „Energietrend“ statt. Hierbei handelt es sich um eine Auszeichnung für Gemeinden, Institutionen und Private für ihre Vorbildwirkung und besonderen Verdienste im Bereich Klima und Umweltschutz. Die Veranstaltung wurde 2017 (9.11.17 – Preisträger: Mobilitätsmanagement Mostviertel) und 2018 (11.09.2018 – Preisträger: Landesklinikum Mauer) durchgeführt. 2019 wurde die Marktgemeinde Euratsfeld ausgezeichnet. 2020 wurde der Energietrend coronabedingt via Live Stream an die Gemeinde St. Pantaleon-Erla & die Sonnenladen GmbH übergeben. Dazu wurde im Vorhinein das Interview bereits gedreht vom KEM-Team aufgenommen. Die Übergabe fand bei der UmweltexpertInnen Tagung virtuell statt. Siehe: Energietrend Preisträger 2020: Gemeinde St.Pantaleon-Erla & Sonnenladen GmbH - YouTube</p> <p>Hierfür wurde ein Video im Vorfeld mit den Gewinnern (Gemeinde St. Pantaleon-Erla und Sonnenladen GmbH) gedreht, geschnitten und während der UmweltexpertInnen Tagung am 7. Oktober 2020 via YouTube LiveStream ausgezeichnet. (Siehe www.gda.gv.at/umweltexpertinnen-tagung)</p> <p>Durch mediale Begleitung sprich Presstexte an regionale Medien wird das Thema der breiten Öffentlichkeit nähergebracht. Ziel ist es hier besondere Leistungen „vor den Vorhang“ zu holen und die Vielfalt nachhaltiger Projekte in der Region aufzuzeigen.</p> <p>Veranstaltungen, die von der KEM unterstützt wurden z.B. durch Presseberichte, Vor- und Nachbereitung, Einladungsversand, etc.</p> <p>13. Okt. 17 – „Mein Haus“ (Infonachmittag für Häuslbauer / Sanierer), Greibich Amstetten 08. Nov. 17 – „circular Economy“ Vortrag von Sepp Eisenriegler, TrendForum Wieselburg 04. April 18 - Umwelttagung 5. April 18 - Vortrag von Dr. Helga Kromp-Kolb in Neuhofen/Y. 20. April 18 - „Klimaschutz im Selbstversuch“ Vortrag Edmund Brandner, FH Wieselburg 24. April 18 – „Stromspeicher für Sonnenenergie“, Allhartsberg 26. April 18 – Gemeinde.Umwelt.Innovationsforum, Veranstalter ENU; Sturmhof-Öd 16. Mai 18 – Vernetzungstreffen mit Gemeindevertretern und MRM der KEM Urfahr West 12. Juni 18 – Sportstätten – effizient und erneuerbar 18. Sept. 18 – „Klimawandel geht uns alle an“, Klimaexperte Gernot Wagner, Amstetten 2. Oktober 18 – KEM Tagung Waidhofen an der Ybbs</p>

	<p>5. Okt. 18 – „Mein Haus “ (Infonachmittag für Häuslbauer / Sanierer), Greibich Amstetten 8. Okt. 18 – Vernetzungstreffen der Umweltgemeinderäte KR Herz Mostviertel, Aschbach 13. Nov. 18 - Energiebeauftragten Forum ENU, St. Georgen/Ybbsfelde 22. Nov. 18- „Konsum, Ökologie und die Frage nach dem guten Leben“, Carsten Buck (D), 19. März 19: Kem Tagung Wildon 10. April 19: Energievernetzungstreffen Mostviertel 2019 26. April 19: KEM Erfahrungsaustausch St. Pölten 04. Juni 19 KEM Tagung in Zwentendorf 4. Juni 19: Dialog – Forum: Kommunal & digital (Zukunftsraum Region Amstetten) 18. Sept. 19 ERFA ENU St. Pölten 15. Okt. 19 – KEM Tagung Vorchdorf 04. Nov. 19- EB Forum in Euratsfeld 4. Nov. 19 „Klimakrise - Dr. Kromp-Kolb in St. Peter/Au“</p> <p>Reges Interesse herrschte am 29. Oktober 2019 beim Vortrag von Klimaexpertin Dr. Helga Kromp-Kolb im Festsaal des Schlosses St. Peter/Au. Die Referentin verdeutlichte die Auswirkungen des Klimawandels, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass jeder etwas zum Klimaschutz beitragen kann. Nach dem Motto «Vermeiden, reduzieren und kompensieren» kann jeder Einzelne Verantwortung für den eigenen ökologischen Fußabdruck, d.h. auch für unsere CO2-Emissionen übernehmen.</p> <p>12. Nov. 19 - Vortrag: "Klimawandel - wie betrifft er uns"; Referentin Dr. Kromp-Kolb; Aschbach 30. Juni 2020: KEM Fachveranstaltung online 29. September 2020: KEM Hauptveranstaltung online 7. Okt. 2020: Umwelt-ExpertInnen-Tagung (online) 7. Okt. 2020 Energietrendverleigung 2020 (online)</p> <p>Hierfür wurde ein Video im Vorfeld mit den Gewinnern (Gemeinde St. Pantaleon- Erla und Sonnenladen GmbH) gedreht, geschnitten und während der UmweltexpertInnen Tagung am 7. Oktober 2020 via YouTube LiveStream ausgezeichnet. (Siehe www.gda.gv.at/umweltexpertinnen-tagung) 29./30. Juni 2021 – KEM Hauptveranstaltung in der KEM Carnica Rostenthal – die Energiediversitätsregion</p> <p>Seit 2020 hat die KEM Know how im Bereich Live-Stream, Videoübertragung via YouTube aufgebaut. Zukünftig ist geplant Veranstaltungen hybrid durchzuführen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Radfahren & E-Mobilität für Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es Pendlerverkehr und Betriebsverkehr nachhaltiger zu gestalten. Dies soll mittels Attraktivierung und Informationsvermittlung zu den Themen Radfahren aber auch E-Mobilität erfolgen. Endprodukt ist eine Aussendung an regionale Betriebe. Das gesamte Paket soll mit Mitte/Ende April 2018 an die Betriebe gesendet werden. Für die Vermittlung der Radreparaturtage und für allgemeine Fragen steht die KEM nach der Aussendung zur Verfügung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Informationen, in Zusammenarbeit mit Projektpartnern → abgeschlossen • Zusammenstellung der Aussendung → abgeschlossen • Aussendung an Betriebe in der Region → abgeschlossen • Nachbetreuung → abgeschlossen bzw. durch KEM-Büro weiter gegeben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Weiterführungsphase II wurde im Frühjahr 2020 aufgrund von Corona verlängert. Bis dahin konnten alle Maßnahmen – mit Ausnahme von Arbeitspaket 5: „Radfahren & E-Mobilität für Betriebe“ - vollständig abgewickelt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Hygieneauflagen, wie auch der Umstand, dass ohnehin viel weniger Menschen täglich zur Arbeit pendelten, wurden keine Radservicetage gewünscht.</p> <p>Um der Zielsetzung der Maßnahme bestmöglich nachzukommen wurde der Schwerpunkt auf die Aussendung an die Betriebe gelegt. Den Schwerpunkt dieser Maßnahme bildet nun die „KEM-Mobilitätsakte“, eine Sammelmappe, die aktuelle Informationen zu nachhaltigen Mobilitäts- sowie Förderangeboten für Betriebe beinhaltet.</p> <p>Nachdem zuerst die Kontaktdaten der wichtigsten und größten Arbeitgeber in der Region erhoben wurden, konnten diese für eine Aussendung verwendet werden. Für die Erhebung wurde eine Projektarbeit an der Fachhochschule Wiener Neustadt – Campus Wieselburg in Auftrag gegeben. Diese erhob alle Betriebe der Region (ca. 3000) und filterte sie anschließend nach „Affinität für bewusstseinsbildende Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit mit der Thematik Mobilität“. Die Betriebe wurden nach ihrem Standort, der öffentlichen Anbindung und ihrer Zertifizierungen im Umweltbereich (ISO 50001; EMAS) bewertet.</p>  <p>Die KEM-Mobilitätsakte</p> <p>Die Vorbereitungen für die KEM Mobilitätsakte wurden von KEM-Manager Klemens Willim geleitet. Vom Modellregionsmanager wurden die Inhalte gesammelt, die Adresslisten erstellt und der Web-Auftritt gestaltet. Die Inhalte stammen vom Klima- und Energiefonds, von klimaktiv, der Energie- und Umweltagentur NÖ, Radland NÖ, Radlobbies und vielen mehr. Für die grafische Aufbereitung und den Druck der Mappen (inkl. Inhalte) wurde eine externe Agentur beauftragt. Die Mappen wurden in der ersten Jänner-Woche 2021 vom KEM-Team befüllt und gingen am 05. Jänner 2021 in den Versand.</p> <p>Die Aussendung erhielten die 66 größten Betriebe der Region welche insgesamt 15.230 MitarbeiterInnen zählen. Bei Betrieben welche eine Iso- bzw. EMAS-Zertifizierung aufweisen, wurden die zuständigen AnsprechpartnerInnen adressiert. Für alle kleinen und mittleren Unternehmen der Region wurden Exemplare der Mobilitätsakte auf den 35 Gemeindeämtern bereitgestellt. Neben den Post-Sendungen erhielten die Betriebe eine Ankündigung und eine Erinnerung an die Mobilitätsakte per E-Mail. Alle Unternehmen der Region wurden über eine Presseaussendung in den Regionalmedien über die Möglichkeit zur Abholung auf den Gemeindeämtern</p>

	<p>informiert. In Summe wurden 250 Mobilitätsakten gedruckt und versandt.</p> <p>Alle anfallenden Kosten (Design, Druck und Versand) konnten in der KEM Periode abgebildet werden und entsprechen der Budgetierung der ursprünglichen Maßnahme.</p> <p>Zur Website der KEM-Mobilitätsakte: www.gda.gv.at/mobilitaetsakte</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewährt.</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energie-Datenbank in Gemeinden – Erhöhung Detailgrad
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Region Amstetten möchte ihre Rolle als eine Vorbildregion in punkto „Energie-Datenbank“ weiter ausbauen und festigen. Dazu soll der Genauigkeits- und Detailgrad der Energieverbräuche in den öffentlichen Gebäuden erhöht werden.</p> <p>Ziel ist es Strukturen für eine lückenlose Datenerfassung zu schaffen; die Zusammenarbeit von Gemeindemitarbeitern und KEM-Manager ist hierfür eine Voraussetzung. Öffentliche Gebäude und deren Verbräuche (Wärme, Wasser, Strom) sind gut erfasst, bei Anlagen und Fuhrparken herrscht noch Nachholbedarf.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mit Gemeindevertretern wurde die Einpflege von Daten besprochen und durchgeführt → erfüllt 2. Energiekennzahlen der Gemeinde werden jährlich ausgewertet, Daten werden zusammengefasst und mit der KEM besprochen. → In den KEM Gemeinden wurde 2017, 2018 und 2019 jährlich eine vor Ort Besprechung durchgeführt. Dabei wurden die Energiedaten der öffentlichen Gebäude und Anlagen durchbesprochen und Handlungsempfehlungen abgegeben. Aufgrund der Pandemie wurde 2020/2021 teilweise auf Onlineformate umgestellt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In 13 von 16 Gemeinden wurde in einem persönlichen Gespräch mit Verantwortlichen der Gemeinde die Energieverbräuche der öffentlichen Gebäude und der Anlagen (Wasser Ent-/Versorgung, Straßenbeleuchtungen, etc.) besprochen. Teilgenommen haben hier Vertreter der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates (fast immer der Umweltgemeinderat) sowie Mitarbeiter des Bauhofes, die über die Energiesituation am besten Bescheid wissen. Seit Oktober 2018 kann die Eingabe von Zählerständen (Wärme, Wasser) auch via APP erfolgen, was insbesondere bei der Erfassung von Vereinshäusern und Sportstätten eine Erleichterung darstellt.</p> <p>Weiter erfolgten Abstimmungstreffen zwischen MRM und der Energie- und Umweltagentur NÖ (11. Juli 2018) sowie mit Vertreter des Landes NÖ (Gebietsbauamt III) betreffend der Energie-Datenbank und der Energiesituation insgesamt, in den Gemeinden der KEMs.</p> <p>Auch die Einpflege von Smart Meter wurde in einigen Gemeinden durchgeführt. Flächendeckend wurden ebenso die Straßenbeleuchtung, die Hochbehälter und Pumpwerke erfasst. Einzig Fuhrparke sind noch nicht flächendeckend erhoben.</p> <p>Von den 35 Gemeinden im Bezirk Amstetten und der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs fanden bei 26 Besprechungen und Besichtigungen vor Ort statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Gemeinde Umweltbericht
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>UmweltgemeinderätInnen haben den Auftrag regelmäßig über die Umweltsituation und Aktivitäten in ihren Gemeinden zu informieren. Wie diese Informationsvermittlung geschieht ist aber sehr unterschiedlich.</p> <p>Ziel ist der Maßnahme war es, ein Drittel der KEM-Gemeinden zu motivieren einen schriftlichen Gemeinde-Umweltbericht in strukturierter Art und Weise zu erstellen. Idealerweise würden weitere Gemeinden folgen.</p> <p>Als Vorlage für den Gemeinde-Umwelt-Bericht dient die Vorlage der Energie- und Umweltagentur NÖ.</p> <p>Aus dem Bericht sollen sich auch kurz-, mittel- und langfristige Handlungsschritte für Gemeinden ableiten lassen die dann im Gemeinderat zur Diskussion gestellt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinden sind über die Umweltberichte informiert, in ersten Gemeinden ist dieser nach Projektende in schriftlicher Version vorhanden. → erfüllt • Die Umweltgemeinderäte informieren über die Inhalte des Gemeinde-Umweltberichtes im Gemeinderat bzw. in der Gemeindezeitung → dort wo Bericht vorhanden, erfüllt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Oft kommunizieren jene, die vor Ort aktiv sind wenig über ihre Projekte wie „stop-littering, Geschirrmobil, neue PV-Anlagen“, etc. Daher versuchte die KEM diesen Personen mit dem Gemeinde-Umwelt-Bericht ein Instrument in die Hand zu geben das die Vielfalt ihrer Aufgaben aufzeigt.</p> <p>Gemeinsam mit Umweltgemeinderäten/-rätinnen und oder MitarbeiterInnen auf der Gemeinde wurde bei diesem Arbeitspaket eine IST Stand der Gemeinde in 11 Themenbereichen erhoben. Diese Themenfelder waren Gemeindeteam für Energie- und Klimaschutz, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Energie – Erhebung, Planung und Beratung, Energiesparen/Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Mobilität, Bodenschutz & Raumplanung, Öffentliche Beschaffung, Klimagerechtigkeit, Klimawandelanpassung und Kooperationen.</p> <p>Ursprünglich war in einer von 16 Gemeinden ein Gemeinde-Umweltbericht in schriftlicher Version vorhanden. Durch die Bemühungen des KEM-Teams konnten in 5 weiteren Gemeinden (Oed-Oehling, Ardagger, Haag, St.Valentin, Strengberg) Umweltberichte erstellt werden. Die Umweltgemeinderäte informieren über die Inhalte des Gemeinde-Umweltberichtes im Gemeinderat bzw. in der Gemeindezeitung.</p> <p>Zur besseren Übersichtlichkeit und als Anleitung für Durchführende Personen in den Gemeinden, wurde vom KEM-Team eine Website erstellt: www.gda.gv.at/gemeindeumweltbericht</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energiemonitoring
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es durch ein längerfristiges Monitoring von Energiekennzahlen Bewusstsein bei Entscheidungsträgern zu schaffen. Dazu gilt es vorhandene Zahlen/Daten/Fakten die die Region abbilden aufzubereiten und gegebenenfalls neue Daten zu erheben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beauftragung eines externen Unternehmens >> <i>Hier hat sich eine Zusammenarbeit mit der Österreichischen Energieagentur (AEE) ergeben die anhand der Region Amstetten Süd Varianten einer theoretische „vision zero“ modellierte.</i> 2. Datenerhebung >> <i>umgesetzt</i> 3. Dateninterpretation und Zusammenfassung >> <i>umgesetzt</i> 4. Berichtslegung >> <i>Umgesetzt im Rahmen des kennzahlenorientierten Monitoring Daten zur Region und Energiesituation wurden der Österreichischen Energieagentur zur Verfügung gestellt bzw. finden sich teilweise im Kennzahlen-Monitoring wieder >> Daten zur Wärmereitstellung wird jährlich durch das MRM für die KEM-Mitgliedsgemeinden erstellt. (Brennstoffberichte)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das zentrale Element dieses Arbeitspaketes war die Erhebung von Zahlmaterial aus den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität.</p> <p>Die Datenerhebung erfolgte auf Basis des NÖ Energiebericht, diverse Stellen der NÖ Landesregierung, Statistik Austria und eigener Erhebungen. Weiter flossen Daten der PV Liga, des Biomasseverband Österreich sowie von Unternehmen ein, mit denen der GDA Amstetten in Kontakt steht. Die gesammelten Daten wurden im Jahr 2018 der Österreichischen Energieagentur zur Verfügung gestellt. Weiter finden sich Teile daraus im Kennzahlen-Monitoring wieder.</p> <p>Zahlen und Daten zur „Wärmesituation der Region“ wurden auch bei der KEM-Haupttagung im Oktober 2018 in Waidhofen/Y. durch Obmann LABg. Anton Kasser und der damaligen MRM Eva Zirkler präsentiert.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme wurde kein eigenes, längerfristiges Monitoring-Tool entwickelt und installiert. Seit 2020 gibt es das „Energiesmosaik Austria“, welches statistische Energie-Daten auf Gemeindeebene zur Verfügung stellt. Die Datenbereitstellung durch übergeordnete Stellen wie dieser machen eine eigene Erhebung durch die KEM obsolet.</p> <p>Die jährlichen Brennstoffberichte (auf Basis der Heizungsdatenbank der Abteilung Luftreinhaltung (GDA) wurden im Zuge dieser Maßnahme entwickelt und sind seither fixer Bestandteil der öffentlichen Kommunikation zu Energiedaten der Region. Die Gemeinden erhielten einen Brennstoffbericht für 2017, 2018, 2019, 2020. Darin ist die Nutzung der verschiedenen Brennstoffe in sämtlichen Feuerungsanlagen der Gemeinden, grafisch gut aufbereitet und als Inserat für die Gemeindezeitungen tauglich.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Energie-Gemeinde-Tag
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das bewährte Coaching für Gemeinden wurde weitergeführt. Je Gemeinde steht ein Beratungstag zur Verfügung. Die Themenfelder aus dem Bereich „Klima- und Energie“ sind auf den Bedarf der Gemeinde abgestimmt. Ziel: Vorantreiben von Energie-Projekten in Gemeinden und Unterstützung der Gemeinden bei den Themen Gebäudesanierung, Heizung, PV, Bürgerbeteiligung, etc.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Information an die Gemeinden >> Gemeinden werden laufend via Newsletter, bei Veranstaltungen und im persönlichen Gespräch über das Beratungsangebot informiert 2. Beratung vor Ort: fünf Gemeinden nehmen eine Beratung in Anspruch >> Bisher wurden 15 Vorort Gemeindeenergieberatungen durchgeführt. <p>Von den 35 Gemeinden im Bezirk Amstetten und der Statutarstadt Waidhofen/Ybbs nahmen 26 Gemeinden an den Energieberatungen teil.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Energie-Gemeinde-Tag ist für die Gemeinden kostenlos und wurde in der Vergangenheit gerne in Anspruch genommen, da eine neutrale, firmenabhängige Beratung stattfindet. Die KEM positionierte sich durch diese Maßnahme auch als Anlaufstelle für klima- und energierelevante Fragen, da durch das persönliche Gespräch ein Informationsaustausch zwischen KEM und Gemeinde stattfindet.</p> <p>Das MRM unterstützte Gemeinden bzw. Projektträger auch bei der Inanspruchnahme von KEM-Förderungen. Seit 2018 wurden 26 Zustimmungserklärungen für KEM-Invest-Förderungen in der KEM Amstetten Nord ausgestellt. Die Umsetzung der ersten „Mustersanierung“ in der Region ist ebenfalls abgeschlossen. Diese fand in der Gemeinde Hollenstein an der Ybbs statt - am Denkmalgeschützten Rathaus. Ein jahreslanges Projekt, das im Herbst 2020 den Abschluss gefunden hat.</p> <p>Erfreulich ist, dass mit der Sensibilisierung auf nachhaltige Klimaschutzarbeit die Gemeinden Neustadt, Winklarn und Zeillern erstmals am e5-Programm teilnehmen. Somit sind insgesamt drei Gemeinden der KEM Amstetten Nord im e5-Programm vertreten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energieraumplanung: Ein Spannungsfeld des Unmöglichen?
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist das Aufzeigen und Bewusstmachen der Ressourcenvergeudung durch das jahrelange Horten von gewidmeten und nicht genutzte Baulandreserven und die daraus folgende Flächenausdehnung der Siedlungen. Ziel waren intensive Beratungen zu einer „Energie-Raumplanung“ in 5 bis 7 Gemeinden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auswahl von 2 Gemeinden im Regionsgebiet der KEM Amstetten Nord und Amstetten Süd >> <i>erfolgt</i> 2. Fertigstellung des Katalogs von Bewertungskriterien >> <i>erfolgt</i> 3. Beratungstag in 5 Gemeinden (2018 – 2019) durchgeführt: Aschbach-Markt, Oed-Oehling, St. Georgen am Ybbsfelde, Viehdorf, Wolfsbach 4. Erweiterungsfähiger Katalog (Darstellung aller Gemeindeergebnisse) → erstellt 5. Abschlusspräsentation in Berichtsform und via YouTube Videos → erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der ersten Phase des Projektes wurden gemeinsam mit der „Kommunalialog Raumplanung GmbH“ zwei Gemeinden als „Vorzeige-Gemeinden“ ausgewählt und ein Kriterienkatalog für die Beratungstage in den Gemeinden erstellt. Parallel dazu wurde in der Verbandszeitung locum sowie im Gemeinденewsletter ein Aufruf an die Gemeinden gestartet, sich für die Beratungsgespräche anzumelden. Die Beratungsgespräche wurden im ersten Quartal 2019 durchgeführt.</p> <p>In den Mittelpunkt der Überlegungen waren die gewidmeten und nicht bebauten Baulandflächen im innerörtlichen Bereich gestellt. Anhand von fünf ländlichen Gemeinden in der KEM Region Amstetten wurde die Situation der vorhandenen Baulandwidmungen dargestellt, analysiert und auf ihre Nutzung hin untersucht. Besonderes Hauptaugenmerk wurde auf die Frage der bisherigen Zeitdauer der Widmung und die objektive wirtschaftliche, ökonomische und gesellschaftliche Bedeutung der Flächen gelegt. Ungenutzte Baulandflächen wurden dabei flächen- und kostenmäßig erfasst. Im Anschluss wurden gemeindespezifische, nachvollziehbare Methoden und Modalitäten entwickelt, gewidmetes Bauland zu mobilisieren und Siedlungsentwicklungsachsen raum- und energieverträglich auszuweisen.</p> <p><u>Folgende Beratungen fanden statt:</u> Aschbach-Markt (26.02.2019) Oed-Oehling (08.04.2019) St. Georgen/Ybbsfelde (24.04.2019) Viehdorf (05.02.2019) Wolfsbach (23.01.2019)</p> <p>Das gesamte Projekt und die Ergebnisse in Form von YouTube-Videos und Endbericht (Lang- und Kurzfassung) sind auf folgender Website zu finden: www.gda.gv.at/energieraumplanung</p> <p>Die Videos:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieraumplanung: „Baulücken“ – eine Belastung für Gemeinden? (Mag. Margit Aufhauser-Pinz) Siehe: Energieraumplanung: "Baulücken" Eine Belastung für Gemeinden? - YouTube • Energieraumplanung: Das KEM-Projekt (Elisabeth Polly) Siehe: Energieraumplanung: Das KEM Projekt - YouTube • Aschbach-Markt fördert den Verkauf von Baulandreserven (Bgm. DI(FH) Martin Schlöglhofer) Siehe: Aschbach-Markt fördert den Verkauf von Baulandreserven • Allhartsberg verwaltet Baugründe (LAbg. Bgm. Anton Kasser)

	Siehe: Energieraumplanung: Allhartsberg verwaltet Baugründe - YouTube
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	e-mobil aktiv
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mit dem Ausbau eines flächendeckenden Netzes an E-Ladestellen haben die Klima- und Energiemodellregionen Amstetten Nord und Süd eine Vorbildfunktion eingenommen. Ziel der Maßnahme war es nun, die Bekanntheit des E-Tankstellen-Netzes zu steigern, es attraktiver zu gestalten und das Service rund um die Lademöglichkeit weiter zu verbessern. Wesentliches Ziel der Maßnahme ist auch die Einführung eines einheitlichen Verrechnungssystems, um mittelfristig die laufenden Kosten der E-Ladestationen durch die Nutzer abdecken zu können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Evaluierung des ersten Nutzungsjahres des E-Tankstellennetzes >> umgesetzt: Treffen mit Regionsverantwortlichen, Landesenergieversorgern, Errichtern von E-Tankstellen, etc. 2. Informationsveranstaltungen für BürgerInnen (in Kombination mit E-Fahrzeug Testmöglichkeit) – nach Bedarf → umgesetzt in Kooperation mit EnU 3. Analyse marktüblicher Verrechnungssysteme >> umgesetzt 4. Vor-Ort-Beratungen in Gemeinden → auf Anfrage und bei Terminen wie Energiebuchhaltung mittransportiert 5. Entscheidung für ein einheitliches Verrechnungssystem und Einführung desselben bei Ladesäulen, deren Eigentümer Interesse daran haben. → Entscheidung getroffen und eingeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der ersten Projektphase wurden alle Tankstellen in der Region vor Ort besucht und auf ihre Erreichbarkeit, Beschilderung sowie deren Funktionalität hin geprüft. Im Zuge dessen wurden die Verbräuche vor Ort bzw. über die Daten der Energiebuchhaltung erhoben.</p> <p>Bei den Vor-Ort Besuchen der 52 E-Tankstellenstandorte wurden auch die Standort-Koordinaten überprüft und ggf. auf den entsprechenden Online-Plattformen wie E-Tankstellenfinder, GIS Karten etc. korrigiert um den Usern ein fehlerfreies Service bieten zu können.</p> <p>Die Verortung der E-Tankstellen in der Region erfolgte zunächst in einer Karte (Kooperation mit Tourismusverband Moststraße). Anschließend wurden die Ladestellen im interaktiven GIS-System des GDA verortet und dort laufend ergänzt. Die KEM übernahm auch die kollektive Integration der Ladestellen in die Datenbank von www.e-tankstellen-finder.com.</p> <p>Neben diesen Aufgaben rückte der Bedarf an Informationsveranstaltungen zur E-Mobilität eher in den Hintergrund. Diese Aufgabe wurde in der Region hauptsächlich durch die Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich abgedeckt. Die KEM war hier eingebunden und informiert.</p> <p>Es wurden marktübliche und überregionale Verrechnungssysteme recherchiert und auf die technische sowie finanzielle Umsetzbarkeit hin überprüft und den Gemeinden im ersten Quartal 2019 ein entsprechendes Angebot sowie Beratungsgespräche vorgelegt und angeboten. 2019 und 2020 sind 29 e-Tankstellen in der Region auf das Verrechnungssystem der EVN umgerüstet worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Vorzeigeregion Wärme
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Bezirk Amstetten und der angrenzende Bezirk Scheibbs weisen eine hohe Dichte und Konzentration von KMUs sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen auf, die im Bereich der erneuerbaren Energien tätig sind. Ziel ist es eine Vernetzung dieser Einrichtungen durch die KEM zu initiieren. Als gemeinsamer Themenschwerpunkt hat sich hierbei der Bereich „Wärmeverteilung und –versorgung“ herauskristallisiert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Recherche von Institutionen und Ansprechpartner, Entwicklung Workshop Leitfaden >> durchgeführt 2. Abstimmungstreffen zwischen Regionsvertretern (KEM), tertiären Bildungseinrichtungen und Forschungseinrichtungen >> durchgeführt 3. Workshop Dokumentation und daraus ableitbare Energiestrategien im Bereich „WÄRME“ für die KEM Amstetten Nord und Amstetten Süd, ggf. anschließend ergänzende persönliche Befragungen >> durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zwischen den zahlreichen Einrichtungen, Institutionen und Firmen im großen Themenfeld „Wärme“ gab es trotz räumlicher Nähe kaum Interaktion. Mit dem Arbeitspaket sollte die Möglichkeit ausgelotet werden inwieweit hier Kooperationsansätze vorhanden sind.</p> <p>Als potentielle Institutionen konnten folgend Einrichtungen ermittelt werden: die Forschungseinrichtung BIOENERGY2020+ (heute: BEST), der FH Campus Wieselburg mit dem Studiengang „Regenerative Energiesysteme“, das Lehr- und Forschungszentrum BLT des Francisco Josephinum, das Technopolzentrum Wieselburg, die Energie- und Umweltagentur NÖ, die LEADER Regionen Moststraße und Eisenstraße, der GVV Melk, der GVV Scheibbs sowie der GDA Amstetten bzw. die KEMs der Region Amstetten. Die Firma Harreiter GmbH nahm ebenfalls beim ersten Workshop teil.</p> <p>Das erste Abstimmungstreffen fand im Februar 2017 im Büro der ENU in Amstetten statt. Es wurden die Aktivitäten, Projekte und Kompetenzen der Einrichtungen durch ihre Vertreter vorgestellt und Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet. Hierbei wurde auch vereinbart sich regelmäßig zu einem Vernetzungs- und Erfahrungsaustausch zu treffen.</p> <p>Der zweite Workshop in ähnlicher Zusammensetzung fand am 10. April 2018 statt und thematisierte die Tätigkeitsfelder der einzelnen Institutionen und mögliche Kooperationen. Ein weiterer Workshop fand am 10. April 2019 statt.</p> <p>Ergebnis der bisherigen Workshops war ein gegenseitiges Kennenlernen und ein Austausch über aktuelle Klima-/Energie- und Wärmeprojekte. Die regionalen Akteure haben die Möglichkeit der Vernetzung genutzt. Sie treffen sich bei Bedarf wieder bzw. werden wechselseitig zu Veranstaltungen eingeladen.</p> <p>Die weitere Zusammenarbeit erfolgt daher eher bilateral. So wird die KEM seither stets in Projektideen miteingebunden und Einladungen zu Veranstaltungen im „Wärmenetzwerk“ weitergeleitet. Relevante Personen und Adressen wurden kürzlich auch in den neuen KEM/KLAR!-Newsletter aufgenommen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Potentialanalyse Repair Cafe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bei Repair Cafes werden mitgebrachte E-Geräte, Alltagsgegenstände, Spielzeug, Textilien, etc. repariert. Falls eine Reparatur vor Ort nicht möglich ist wird an regionale Reparaturstellen verwiesen oder über die richtige Entsorgung informiert bzw. können oft Tipps für die Neuananschaffung (beispielsweise langlebige, energiesparende Geräte) gegeben werden.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Schaffung eines Leitfadens. Dieser soll die wesentlichen Herausforderungen und Rahmenbedingungen für die Installierung eines Repair Cafés erläutern und in weiterer Folge die Etablierung eines Repair Cafés in der Region maßgeblich erleichtern. Der Leitfaden soll mit Ende 2018 online auf der GDA/KEM Homepage zum Download zur Verfügung stehen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Liste von Referenzprojekten mit Links zur jeweiligen Homepage >> <i>umgesetzt</i> 2. Kontaktaufnahme und Internetrecherche (Repair Cafés, Vereine, Gemeinden, etc.) >> <i>umgesetzt</i> 3. Laufende Einpflege von Informationen in den Leitfaden und Fertigstellung >> <i>umgesetzt</i> 4. Upload und Bekanntgabe in Verbands- und Gemeindezeitung (bis Ende 2018) >> <i>umgesetzt</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Projektbeginn wurde eine umfassende Recherche über Referenzprojekte, sowohl national als auch international durchgeführt und Kontakt mit Organisatoren von bestehenden Repair Cafés aufgenommen. Insbesondere aus dem Austausch mit Repair Café Initiativen in Graz konnten viele wertvolle Tipps und Tricks in Erfahrung gebracht werden.</p> <p>Aufgrund der Recherche sowie Informationen bestehender Repair Cafés in anderen Bundesländern wurde ein Leitfaden für die Durchführung von Repair Cafés in der Region Amstetten erstellt. Dieser wurde laufend adaptiert und Interessierten in der Region zur Verfügung gestellt. Insbesondere die rechtliche Klärung von Garantien und Gewährleistungen war für viele Interessierte ein Hemmnis ein Repair Café zu initiieren.</p> <p>Parallel dazu wurde mittels Aufruf in regionalen Medien Kooperationspartner für Repair gesucht. Schließlich konnten in Kooperation mit der KEM Amstetten Süd vier Reparaturveranstaltungen durchgeführt werden.</p> <p>Wichtig war dabei, dass die Initiatoren vor Ort immer im Fokus bleiben und die KEM nur im Hintergrund für Fragen zur Verfügung stand bzw. steht. Als wichtiger Kooperationspartner hat sich die Volkshilfe Niederösterreich entwickelt.</p> <p>Aktuell werden Repair Cafés selbstorganisiert durchgeführt in der Stadt St. Valentin sowie der Stadt Amstetten bzw. anlassbezogen im Frühjahr zur Fahrradreparatur in der Marktgemeinde Ardagger. In der KEM Amstetten Süd hat sich das Repair Café in Waidhofen/Ybbs etabliert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	14
Titel der Maßnahme:	Abfallwirtschaft in Wohnhausanlage
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist Bewusstsein zu schaffen und eine Verbesserung der Mülltrennung in einer städtischen Wohnhausanlage (WHA) zu erzielen. Dies soll durch eine intensive Informationsbetreuung vor Ort, Müllkontrollen einer verbesserten Kennzeichnung im Müllraum erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auswahl der geeigneten Wohnhausanlagen >> <i>Es wurden zwei Wohnhausanlagen in Amstetten ausgewählt. In diesen beiden war eine solche Aktion am dringendsten.</i> 2. Anfängliche Abfallkontrolle >> <i>Im Zuge der Befragung der Bewohner wurde auch der Müllraum besichtigt. Eine detaillierte Müllanalyse fand am 14.10.2019 statt</i> 3. Vorbereitung des WHA Packages und Durchführung des WHA Packages >> <i>vorbereitet und an die BewohnerInnen ausgegeben.</i> 4. Abschließende Abfallkontrolle >> <i>durchgeführt am 09.12.2019</i> 5. Dankeschreiben an Wohnhausbewohner >> <i>Alle BewohnerInnen erhielten ein Dankeschreiben</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurden zwei Wohnhausanlagen in Amstetten ausgewählt, in denen die Mülltrennung bekanntermaßen schlecht funktioniert. Durch ein Infopaket an die BewohnerInnen und neue Beschilderungen in den Müllräumen sollte die Trennmoral verbessert werden. Dies wurde durch eine vorangehende und eine nachfolgende Abfall-Analyse überprüft.</p> <p>Das Infopaket enthielt folgende Dinge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 biologisch abbaubares Biomüll-Sackerl • 1 standardisierte Abfall-Trenn-Anleitung • 1 speziell auf den Müllraum und die dort typischen Fehlwürfe, zugeschnittene Trennanleitung • Ein Trenn-Anleitungs-Heftchen • Ein Notizblock (als Geschenk) • Zusätzlich wurden Trenn-Anleitungen in der jeweiligen Muttersprache der BewohnerInnen überreicht. <p>Auf einen, wie im Antrag vorgeschlagenen, Energie-Mess-Stecker wurde verzichtet um den Fokus auf die Müll-Trennung zu halten.</p> <p>In einem der Müllräume konnten leider keine Abfall-Trenn-Plakate angebracht werden. Deshalb wurden an beiden Standorten die Aufkleber auf den Abfallbehältern erneuert. Gleichzeitig konnten die Tonnen, mit Hausnummer-Aufklebern, ihren ursprünglichen Standorten zugeordnet werden.</p> <p>Die BewohnerInnen konnten über ihre jeweilige Hausverwaltung Rückmeldungen abgeben. Nach der zweiten Abfall-Analyse am 09.12.2020 konnte festgestellt werden, dass es keine signifikante Verbesserung im Trennverhalten gegeben hat. Einzig bei der Fraktion Altpapier wurde offensichtlich besser getrennt.</p> <p>Dies verdeutlicht, dass es intensivere Bemühungen bei der Aufklärung über Abfalltrennung und Recycling geben muss.</p> <p>Als Abschluss der Aktion erhielten alle Haushalte ein Dankeschreiben des GDA, in dem auch die Ergebnisse thematisiert wurden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	15
Titel der Maßnahme:	1.000 ältesten Heizkesseln
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Veraltete Heizungen und Heizsystem verbrauchen unnötig viel Energie und stoßen mehr Schadstoffe aus als moderne Geräte. Sie entsprechen nicht mehr dem neuesten Stand der Technik. Vielfach wurden die Heizungen in einer Zeit eingebaut, in der auch die Kosten für die Brennstoff andere waren.</p> <p>Ziel des Arbeitspaketes ist es die Besitzer von besonders alten Heizkesseln anzusprechen und zum Umstieg auf moderne Geräte zu motivieren. Konkret werden die Besitzer der ältesten Heizungen per Postmailing angeschrieben und über Beratungsangebote informiert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbereitung der 1.000 Datensätze → durchgeführt 2. Erstellen des Mailings und Organisation begleitender Unterlagen. → durchgeführt 3. Versand des Mailings → durchgeführt 4. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit → durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der KEM Amstetten Nord wurden die Besitzer der ältesten 1.000 Heizungen gezielt kontaktiert wofür vorab eine aufwändige Aufbereitung der Datensätze notwendig war.</p> <p>Weiter wurde recherchiert welche Aktionen im Bereich Heizung, Wärme, Förderungen, etc. zum Zeitpunkt der Aussendung angeboten werden z. B. „Heizungs-Check“. Als Partner konnte „pro pellets Austria“ gewonnen werden die firmenneutral ein Infoblatt über den einfachen Heizungstausch besteuerten.</p> <p>Die Aussendung stand unter dem Motto „nicht mahnen sondern motivieren“ und mit 1.000 Stück kontaktierten Heizungsbesitzern wurde eine sehr plakative Zahl gewählt. Erstellt und versendet wurde das Mailing per Post zum Start der Heizsaison im Herbst 2017.</p> <p>Aufgrund des Inkrafttretens der neuen DSGVO musste das Projekt früher als geplant abgewickelt werden um das Mailing rechtskonform ausschicken zu können. Gemeinsam mit der Region Süd wurde im Jahr 2018 im Zuge eines Studentenprojektes die Veranstaltung „Lass dir keine Märchen erzählen“ durchgeführt, bei der die Mythen und Fakten rund um das Thema Heizen aufgegriffen und der Bevölkerung näher gebracht wurden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

3. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Top Secret! – KEM Mobilitätsakte
KEM Maßnahme „Radfahren & E-Mobilität für Betriebe“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Amstetten Nord, KEM Amstetten Süd

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Mit der KEM Mobilitätsakte möchte die KEM Amstetten Nord direkt auf die Betriebe der Region zugehen. Die KEM Mobilitätsakte beinhaltet eine Sammlung von Flyern, Broschüren und Leitfäden verschiedenster Anbieter und Akteure auf dem Gebiet alternativer Mobilitätslösungen. Sie soll den Entscheidungsträgern und Zuständigen in den Betrieben ein Nachschlagewerk und eine Hilfestellung für Schritte in Richtung nachhaltiger Mobilität im Pendler- und Betriebsverkehr sein! Die KEM stellt sich damit auch bei den Betrieben als Ansprechpartner zu Fragen in diesem Bereich vor.



Die KEM-Mobilitätsakte

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

X Öff. Verkehr; X E-Mobilität; X Radverkehr; X zu Fuß gehen; X Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Klemens Willim (MRM KEM Amstetten Nord)

E-Mail: willim@gda.gv.at

Tel.: 07475/ 533 40 211; 0676/748 13 56

Weblink: Modellregion

www.kem-amstetten.at ; www.gda.gv.at/mobiltaetsakte

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Die KEM Mobilitätsakte wurde in einer herausfordernden Zeit geschmiedet. Durch die Pandemie befanden sich alle MitarbeiterInnen der KEM und die meisten ProjektpartnerInnen in Home Office. Das erforderte unzählige Anrufe und Videocalls. Das Layout der Mappe erforderte nicht nur Grafikdesign sondern, in Abstimmung mit der Druckerei, die Entwicklung einer gänzlich neuen Drucksorte. Diese praktische, versandtaugliche Mappe kann und wird nun auch in Zukunft von der KEM und dem GDA verwendet werden. Vielen dank an alle Partnerinstitutionen, die Ihre Drucksorten für die KEM-Mobilitätsakte schnell und unbürokratisch zur Verfügung gestellt haben!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die KEM Maßnahme hat zum Ziel die Betriebe/Unternehmen im Gebiet der KEM über nachhaltige Mobilität, Radfahren und E-Mobilität zu informieren. Dies erfolgte mit der Aussendung der KEM-Mobilitätsakte. Diese beinhaltet eine Sammlung von Flyern, Broschüren und Leitfäden verschiedenster Anbieter und Akteure auf dem Gebiet alternativer Mobilitätslösungen. Die Mobilitätsakte wurde in analoger Form, als grafisch ansprechend aufbereitete, versiegelte Flügelmappe mit sieben Druckwerken versendet. Parallel dazu können alle diese, und noch weitere Druckwerke auf der Website www.gda.gv.at/mobilitaetsakte in digitaler Form gefunden werden. Dort finden sich außerdem zahlreiche Verlinkungen zu informativen Websites. Sie soll den Entscheidungsträgern und Zuständigen in den Betrieben ein Nachschlagewerk und eine Hilfestellung für Schritte in Richtung nachhaltiger Mobilität im Pendler- und Betriebsverkehr sein!

Neben der Aussendung sollten Rad-Reparatur-Tage bei den Betrieben angeboten werden. Diese konnte leider Aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Die im Umsetzungskonzept beschriebenen Meilensteine wurden erfüllt.

Ablauf des Projekts:

Nachdem in der KEM-Maßnahme „Radfahren & E-Mobilität für Betriebe“ zuerst die Kontaktdaten der wichtigsten und größten Arbeitgeber in der Region erhoben wurden, konnten diese für eine Aussendung verwendet werden. Für die Erhebung wurde eine Projektarbeit an der Fachhochschule Wiener Neustadt – Campus Wieselburg in Auftrag gegeben. Diese erhob alle Betriebe der Region (ca. 3000) und filterte sie anschließend nach „Affinität für bewusstseinsbildende Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit mit der Thematik Mobilität“. Die Betriebe wurden nach ihrem Standort, der öffentlichen Anbindung und ihrer Zertifizierungen im Umweltbereich (ISO 50001; EMAS) bewertet.

Die Vorbereitungen für die KEM Mobilitätsakte wurden von KEM-Manager Klemens Willim geleitet. Vom Modellregionsmanager wurden die Inhalte gesammelt, die Adresslisten erstellt und der Web-Auftritt gestaltet. Die Inhalte stammen vom Klima- und Energiefonds, von klimaaktiv, der Energie- und Umweltagentur NÖ, Radland NÖ, Radlobbies und vielen mehr. Für die grafische Aufbereitung und den Druck der Mappen (inkl. Inhalte) wurde eine externe Agentur beauftragt. Die Mappen wurden in der ersten Jänner-Woche 2021 vom KEM-Team befüllt und gingen am 05. Jänner 2021 in den Versand.

Die Aussendung erhielten die 66 größten Betriebe der Region welche insgesamt 15.230 MitarbeiterInnen zählen. Bei Betrieben welche eine Iso- bzw. EMAS-Zertifizierung aufweisen, wurden die zuständigen AnsprechpartnerInnen adressiert. Für alle kleinen und mittleren Unternehmen der Region wurden Exemplare der Mobilitätsakte auf den 35 Gemeindeämtern bereitgestellt. Neben den Post-Sendungen erhielten die Betriebe eine Ankündigung und eine Erinnerung an die Mobilitätsakte per E-Mail. Alle Unternehmen der Region wurden über eine Presseaussendung in den Regionalmedien über die Möglichkeit zur Abholung auf den Gemeindeämtern informiert. In Summe wurden 250 Mobilitätsakten gedruckt und versandt.

Kosten:

10/2017-01/2018 Adressaquis durch FH-Projekt ; € 1.320,00

09/2020-01/2021 Grafikdesign der Mappe, und Druck von 250 Stück: € 9.900,00

01/2021 Postversand € 497,40

Das Projekt wurde zur Gänze durch die Klima- und Energiemodellregionen Amstetten (Nord & Süd) finanziert.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Im Rahmen dieses Projektes können keine CO₂-Einsparungen nachgewiesen werden, da es sich um eine Bewusstseinsbildende Maßnahme handelt.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die KEM Maßnahme konnte zuerst aufgrund eines Personalwechsels nicht wie geplant abgeschlossen werden. Die Corona-Pandemie verschob die Umsetzung wieder. Im Home-Office-Betrieb konnte die Aussendung schlussendlich umgesetzt werden. Die unsichere Gesamtlage machte es schwierig mit dem Thema richtig an Betriebe heranzutreten. So wurde der Tenor: „Klimaschutz auch in der Pandemie wichtig“ und „Klimaneutral ins Jahr 2021 starten“ gewählt.

Die KEM-Mobilitätsakte wurde in den regionalen Printmedien, auf allen Gemeinde-Websites und der Website der KEM vorgestellt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die KEM Mobilitätsakte ist eine, bis dato, einmalige Aussendung an die Betriebe der Region. Sie sollte die Aufmerksamkeit auf nachhaltige Mobilitätslösungen wecken und einen Anreiz für Umsetzungen bieten. Das praktische Format „Mobilitätsakte“ ist nun geboren und kann beliebig oft wiederholt, abgeändert oder auf andere Zielgruppen zugeschnitten werden.

Projektrelevante Webadresse:

<https://gda.gv.at/mobilitaetsakte>